

24.11.2005 - Weitere Bioenergiedörfer im Landkreis Göttingen

CDU / Bündnis90/DIE GRÜNEN - Gruppe im Kreistag Göttingen

5 weitere Bioenergiedörfer in 3 Jahren im Landkreis Göttingen
Initiierung von Projekten nach dem Vorbild des Bioenergiedorfes Jühnde

Sehr geehrter Herr Landrat,

Die Gruppe CDU / Bündnis 90/DIE GRÜNEN möchte Sie bitten, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des AWVBP, Kreisausschusses und Kreistages zu setzen:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Planen und der Kreisausschuss mögen empfehlen, der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Göttingen wird beauftragt, einen Prozess zu initiieren und zu begleiten, der zum Ziel hat, dass innerhalb von 3 Jahren bis zu 5 weitere Dörfer im Landkreis Göttingen ihre Energieversorgung nach dem Vorbild des "Bioenergiedorfes Jühnde" auf regionale Biomasse umstellen.

* Als Mindestkriterium für ein Bioenergiedorf gilt, dass mehr als 50 % des Strombedarfes und mehr als 50 % des Wärmebedarfes des Ortes aus regionaler Biomasse erzeugt werden.

* Die Moderation und Steuerung des Prozesses soll im Rahmen des Leader+-Projektes "Bioenergieregion Göttinger Land" erfolgen. Die Kompetenz der Akteure des "Bioenergiedorfes Jühnde" soll eng eingebunden werden.

* Für das Auswahlverfahren von weiteren Bioenergiedörfern und die Durchführung von bis zu 5 Machbarkeitsstudien stellt der Landkreis Göttingen im Haushaltsjahr 2006 maximal 150 000 € zur Verfügung. Für die Gesamtfinanzierung sollen Fördermittel eingeworben werden und insbesondere die Förderung des Landes für Modellregionsprojekte genutzt werden. Die Höhe der Fördermittel des Landkreises kann damit evtl. auch reduziert werden.

Begründung:

Die Umstellung der Wärmeversorgung auf der Basis von regionaler Biomasse ist in Jühnde erfolgreich gestartet. Die günstigen Rahmenbedingungen, insbesondere der hohe Heizölpreis lassen erwarten, dass das Vorbild "Bioenergiedorf Jühnde" inzwischen auch auf andere Dörfer übertragbar ist, ohne dass bei der konkreten Umsetzung ein ähnlich hoher Bedarf an Fördermitteln besteht.

Das Grundkonzept der Energieversorgung für Jühnde gilt mittlerweile bundesweit als beispielhaft, einzelne Komponenten können jedoch auch durch andere technischen Lösungen realisiert werden.

Entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Bereitschaft des überwiegenden Teils der Haushalte eines Dorfes, die Wärme zukünftig aus dem Nahwärmenetz zu

beziehen. Voraussetzung dafür ist, wie in Jühnde, ein umfangreicher Aktivierungsprozess und Beteiligungsprozesses der Dorfgemeinschaft. Interesse und Bereitschaft zur Mitarbeit sind deshalb wichtige Kriterien bei der Auswahl geeigneter Dörfer. Ableitend aus den Erfahrungen des Interdisziplinären Zentrums für Nachhaltige Entwicklung (IZNE) der Universität Göttingen beim Auswahlprozess von Jühnde, sollte die Auswahl auf Dörfer ohne Erdgasversorgung mit einer Größe von 250 -1500 Einwohner beschränkt werden. Diese Voraussetzung erfüllen ca. 50 Ortschaften im Landkreis Göttingen. Für eine weitere Auswahl bedarf es einer intensiven Einbeziehung und Information der Dorfbevölkerung sowie schließlich einer verlässlichen Erfassung der konkreten Anschlussbereitschaft. In dieser Phase ist eine Unterstützung des Prozesses von außen unumgänglich. Zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt müssen jedoch die Dörfer auch einen finanziellen Eigenbetrag einbringen, spätestens wenn die Entscheidung für eine Machbarkeitsstudie bzw. des anschließenden Businessplan getroffen wird. Die Umsetzung der Projekte sollte dann ohne Beteiligung des Landkreises Göttingen erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.: Maria Gerl-Plein